

## CFK

Mediative Kompetenz  
In der Unternehmensberatung

### **Vorbereitung auf Asylwerber Tipps aus der Praxis**

In den meisten Fällen sind OÖ Gemeinden kurzfristig mit der Übernahme von Asylwerbern konfrontiert.

So eine Situation bedeutet schnell die Handlungsfähigkeit zu erreichen und das bedeutet

- einerseits über einige Dinge, die sich bisher bereits bewährt haben, Bescheid zu wissen
- andererseits rasch so handlungsfähig zu sein, dass Führungskompetenz und Verantwortung in der Hand der Gemeindeg Spitze bleiben.

-

Dazu hat sich das Vorbereiten folgender Schritte bewährt:

#### **Stakeholderanalyse:**

- Welche Gruppierungen, Gruppen oder Einzelpersonen gibt es in unserer Gemeinde?
- Welche Erwartungen haben diese an das Kommen der Asylwerber?
- Welche Erwartungen haben wir als Gemeinde an diese Gruppen bezüglich Asylwerber?
- Welche Konflikte können mit diesen Gruppen entstehen?
- Was können wir tun um Konflikte zu vermeiden oder zu klären?

-

Welche Informationswege sollen für eine gute Aufnahme und Integration der Asylwerber besprochen werden, d.h. wer soll welche Informationen wann bekommen?

Zeitnahe zur Aufnahme der ersten Asylwerber ist es zielführend zuerst mit den Nachbarn der Aufnahmestelle zu reden und dann die gesamte Bevölkerung in einer Bürgerversammlung zu informieren.

Ziel der ersten Veranstaltung ist es, den Nachbarn ihre Sorgen und Ängste zu nehmen, bzw. zu schauen, welche Grundlagen ihre eventuellen Vorbehalte haben können.

Dabei ist es wichtig ihre Sorgen ernst zu nehmen und auf sich auf alle Fragen, die sich für Nachbarn in einem solchen Fall stellen könnten, vorbereitet zu sein.

Dasselbe gilt auch für die **Bürgerinformationsveranstaltung**.

**Ziel der Veranstaltung** ist es,

- dass sich jeder der etwas zu sagen hat, akzeptiert fühlt.
- Transparenz erreicht wird.
- Widerstände ausgeräumt werden.
- Sorgen und Ängste abgebaut werden können.
- Informationen über die Vorgehensweise an die Bürger zu geben.
- Informationen über gesetzliche Grundlagen an die Bürger zu geben.
- Informationen, wie Integration gelingen kann und wie sich die Bürger, wenn sie wollen, daran beteiligen können.

Normalerweise melden sich bei diesen Bürgerversammlungen viele Ehrenamtliche, die sich gerne engagieren um Asylwerber gut aufzunehmen und sie zu unterstützen.

Im Vorfeld sollte mit **Vereinen, Institutionen, den Kirchen, etc.** Kontakt aufgenommen werden, inwieweit hier Möglichkeiten und Bereitschaft bestehen, mitzuwirken, die Asylwerber gut in die Gemeinschaft zu integrieren.

Um alle **Aktivitäten zu koordinieren**, sollte unter **Führung des Bürgermeisters und des Integrationsbeauftragten** der Gemeinde eine Plattform gebildet werden, die alle Aktivitäten steuert und koordiniert und dabei die **Führungsbereitschaft und die Verantwortlichkeit der Gemeindeg Spitze für die Integration der Asylwerber signalisiert**.

Wichtig ist es für alle Aktivitäten und Planungen zu bedenken, dass die Aufnahme von Asylwerbern ein lange währender Prozess ist (bekommen Asylwerber einen Asylstatus, kommen neue Asylwerber in das Quartier) und dabei das Engagement aller Beteiligten aufrecht erhalten werden sollte.

Bei der Förderung von Institutionen, Organisationen und Vereinen, die aktiv Integrationsarbeit leisten, hilft die Integrationsstelle des Landes Oberösterreich <[www.integrationsstelle-ooe.at](http://www.integrationsstelle-ooe.at)>

Wie kann man sich auf die Asylwerber so vorbereiten, dass Integration gut gelingen kann:

- **Asylwerber** brauchen Informationen über unsere Gesellschaft und unsere Kultur, vorzugsweise neben Englisch auch in ihrer Muttersprache (z.B. Gleichstellung Männer und

Frauen, Gewaltfreiheit, Rechtsstaatlichkeit, gesetzliche Grundlagen, .....)

- **Asylwerber** brauchen Informationen darüber, wie man ihnen durch Aktivitäten von Vereinen, Institutionen, Ehrenamtliche, etc. bei der Integration zur Seite stehen kann.
- **Asylwerber** sollen darüber informiert werden, in welchem Rahmen sie in der Gemeinde arbeiten können (Bundesgrundversorgungsgesetz §7)
- **Asylwerber** sollten darüber informiert werden, unter welchen Umständen ihnen die Grundversorgung gestrichen werden kann (Landesgrundversorgungsgesetz §3)
- **Asylwerber** sollten darauf hingewiesen werden, dass das Erlernen der deutschen Sprache ein wichtiger Schritt der Integration ist und es bewährt sich, Deutschkurse so früh wie möglich anzubieten.

### **Was noch wichtig sein kann:**

Muslimische Männer können oft nicht kochen, es empfiehlt sich daran zu denken, wenn sich Asylwerber selbst versorgen.

Muslimische Männer haben manchmal Vorbehalte dagegen, dass ihnen Frauen etwas „anschaffen“. Hier sollte Klarheit über österreichische Gepflogenheiten hergestellt werden.

Um gegen die Neiddebatte vorzusorgen, sollte bei außerordentlichen Zuwendungen für Asylwerber daran gedacht werden, auch für die eigene Bevölkerung etwas zu tun (eventuell über caritative Aktivitäten)

Patenschaften und Mentoring bewähren sich.

Um sich bestmöglich auf schwierige Gesprächssituationen, die Stakeholderanalyse, einen effektiven Kommunikationsplan und eine für alle Beteiligten effektive Führung vorzubereiten bietet der **ÖÖ Gemeindegund** ein einschlägiges Seminar mit dem Titel : **„Asylwerber kommen, wir bereiten uns vor!“**, an.